



**Bundesstiftung
Gleichstellung**

Nutzung nur für nicht-kommerzielle Zwecke gestattet.

Die neue EU- Gleichstellungsstrategie

14. Gleichstellungs-Lunch

Sandra Berke | Bundesstiftung Gleichstellung | 01.04.2026



Stiftungszweck - § 3 Errichtungsgesetz

Die Bundesstiftung Gleichstellung soll...

... Informationen bereitstellen, Wissen bündeln, Forschungslücken erkennen.

... den bundesweiten öffentlichen Diskurs zu gleichstellungspolitischen Themen unterstützen.

... neue Ideen für die Verwirklichung von Gleichstellung entwickeln (innovative Maßnahmen & Fördermaßnahmen).

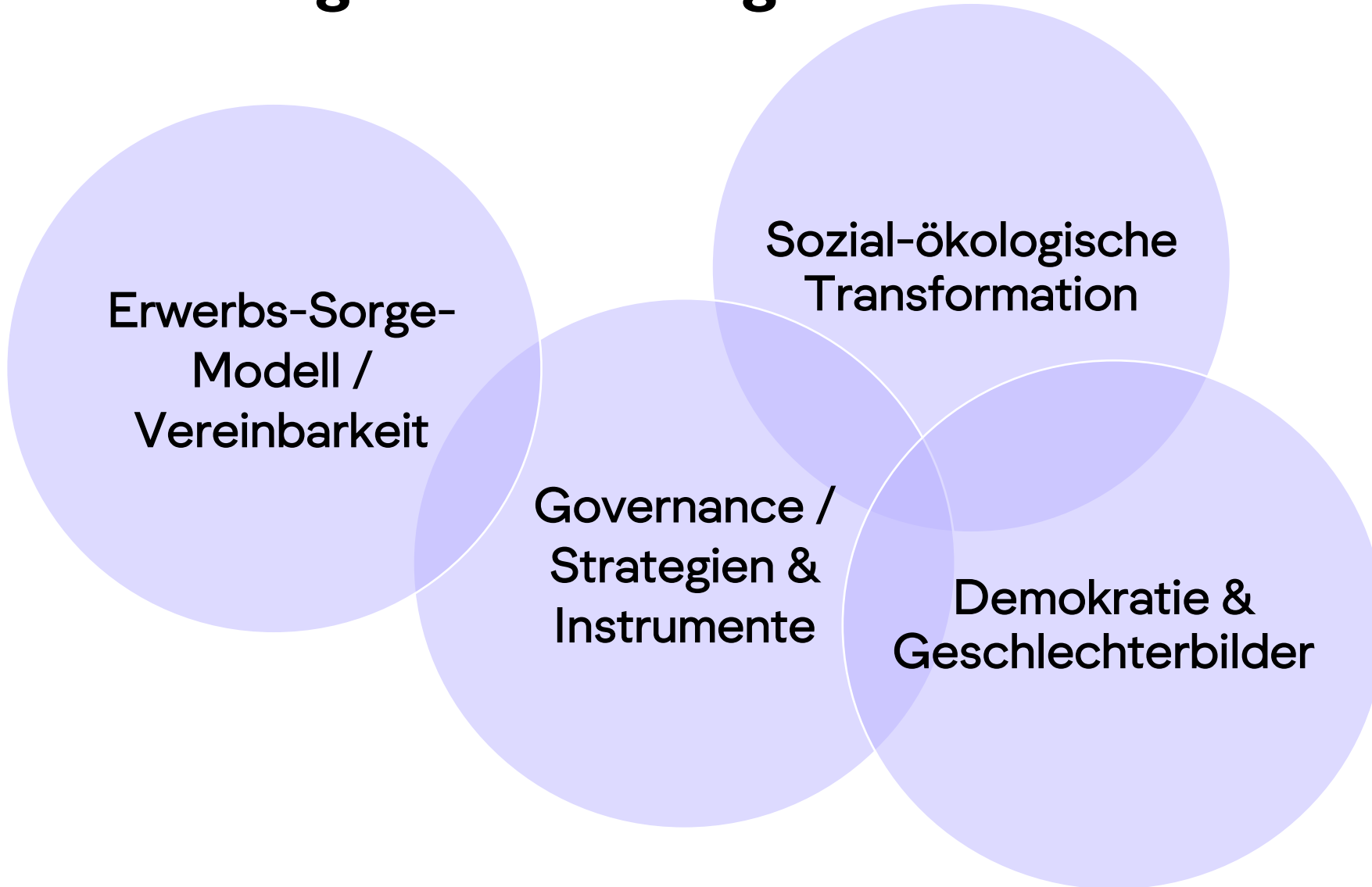
... Bund, Länder, Kommunen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen.

... ein offenes Haus der Gleichstellung sein (Vernetzungsplattform für gleichstellungspolitische Initiativen).

... Gleichstellung in der Praxis und vor Ort stärken (durch Beratung der Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft).



Bundesstiftung Gleichstellung

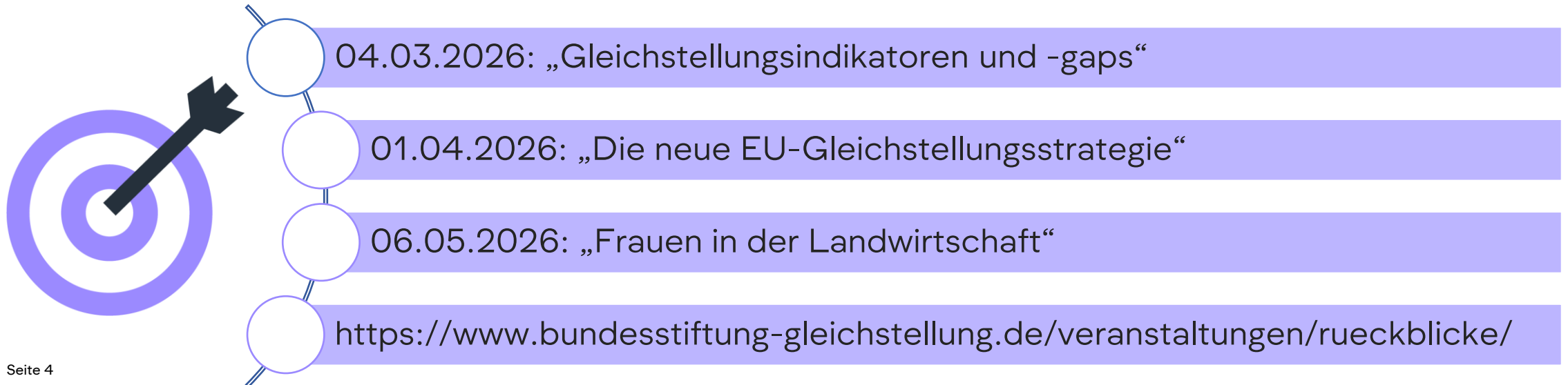




Gleichstellungs-Lunch

Mit unserem Online-Format „Gleichstellungs-Lunch“ wollen wir über unsere Arbeit und aktuelle Trends aus der Gleichstellungspolitik und -forschung informieren.

Wir laden Euch herzlich ein, Informationen und Denkanstöße für Euren Arbeitsalltag, Ehrenamt, Ausbildung oder Studium mitzunehmen. Mitarbeiter*innen der Stiftung geben Einblicke und Analysen zu aktuellen gleichstellungspolitischen Themen, relevanten Studien oder gleichstellungspolitischen Konzepten und Gesetzesvorhaben.





Heute: Die neue EU-Gleichstellungsstrategie

1. Ausgangslage
2. Entwicklungsprozess
3. Aufbau und Inhalt
4. Nationale Bedeutung



Bedarf und Mehrwert



- ▶ „Ein zunehmender Backlash gegen die Gleichstellung der Geschlechter bedroht die hart erkämpften Fortschritte, während das Ziel eines geschlechtergerechten Europas noch nicht erreicht ist.“
- ▶ „Eine Verbesserung der Geschlechtergleichstellung in der EU könnte zu einem Anstieg des BIP pro Kopf um 9,6 % und zu 10,5 Millionen zusätzlichen Arbeitsplätzen bis 2050 führen.“



Zahlen im Überblick

Jede **dritte Frau** erlebt im Laufe ihres Lebens geschlechtsspezifische Gewalt.

Frauen in der EU **verdienen** pro Stunde noch immer **12 Prozent weniger** als Männer.

Die geschlechtsspezifische **Rentenlücke** liegt weiterhin bei **25 Prozent**.

Die **Beschäftigungsquote** von Frauen liegt weiterhin **10 Prozentpunkte unter der von Männern**. Dies allein bedeutet einen **Verlust** von **390 Milliarden Euro** für die Europäische Wirtschaft.

Laut dem **Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)** wird es beim derzeitigen Fortschrittstempo noch **mehr als 50 Jahre dauern**, bis die vollständige Gleichstellung der Geschlechter erreicht ist.

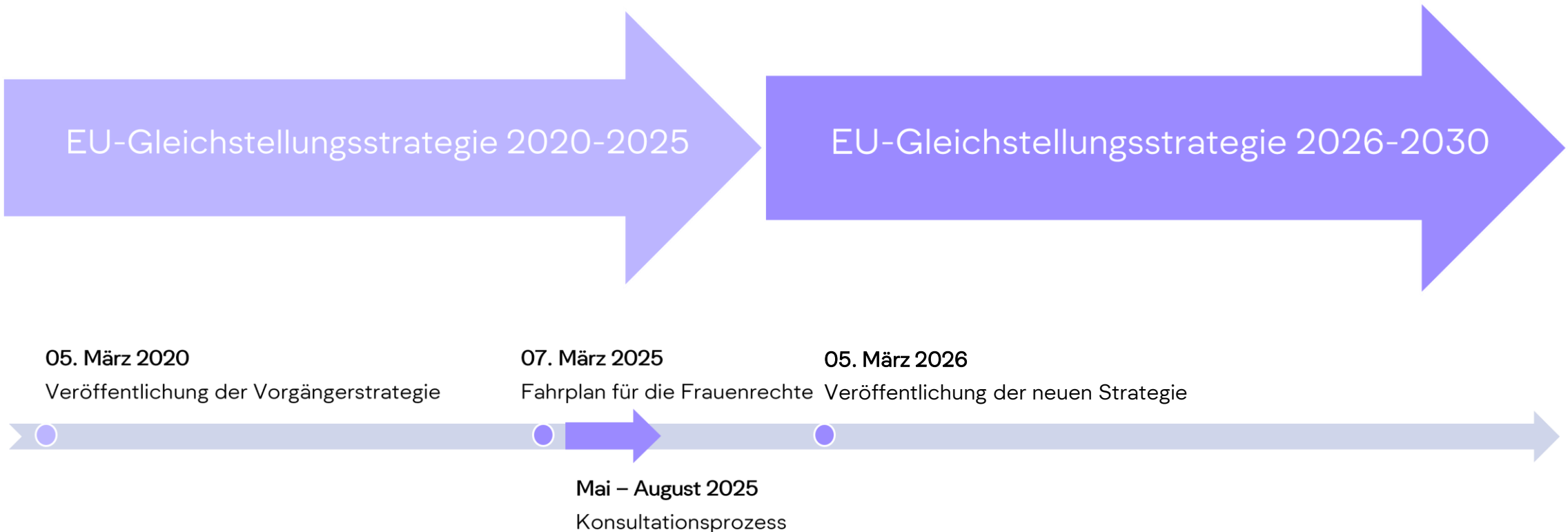


Errungenschaften der Strategie 2020-2025

- EU-weite Rechte zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ([seit August 2022](#))
- EU-Strategie für Pflege und Betreuung ([07. September 2022](#))
- Richtlinie über Frauen in Aufsichtsräten ([22. November 2022](#))
- Kampagne #EndGenderStereotypes ([08. März 2023](#))
- Einführung der Entgelttransparenz-Richtlinie ([10. Mai 2023](#))
- Beitritt der EU-Kommission zur Istanbul-Konvention ([01. Oktober 2023](#))
- EU-Netz zur Verhütung von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt ([November 2023](#))
- Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt ([06. Februar 2024](#))
- Eurobarometer-Umfrage zu Geschlechterstereotypen ([Dezember 2024](#))



Fortentwicklung der EU-Gleichstellungsstrategie





Der Fahrplan für die Frauenrechte (März 2025)



EUROPEAN
COMMISSION

Brussels, 7.3.2025
COM(2025) 97 final

**COMMUNICATION FROM THE COMMISSION TO THE EUROPEAN
PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE EUROPEAN ECONOMIC AND SOCIAL
COMMITTEE AND THE COMMITTEE OF THE REGIONS**

A Roadmap for Women's Rights

WOMEN'S RIGHTS PRINCIPLES FOR A GENDER-EQUAL SOCIETY

Principle 1: Freedom from gender-based violence

Every woman and girl has the right to security and to be treated with dignity, both on-line and off-line, in public and private life.

Upholding and advancing this principle includes pursuing the following objectives:

- preventing and combating all forms of violence against women and girls, including domestic violence, femicide, and technology-facilitated gender-based violence;
- preventing and combatting sexual violence, including rape, based on lack of consent;
- preventing and combatting harmful practices such as female genital mutilation and forced marriage;
- making the digital environment, including online platforms, a safe place for women and girls, in all their diversity, free from violence, sexism, hate speech, and harassment;
- preventing and combatting exposure of boys and girls to sexualised violence online, and other harmful sexist digital content;
- preventing and combatting all forms of sexual and gender-based violence in conflict;
- preventing and combatting all forms of sexual exploitation, including in the context of trafficking in human beings;
- providing adequate, victim-centred support and protection to victims of violence against women and domestic violence, and ensuring their effective access to justice.



Die acht Prinzipien des „Fahrplans für die Frauenrechte“ (I)

- 1 Freiheit von geschlechtsspezifischer Gewalt
- 2 Die höchsten Standards der Gesundheit
- 3 Gleicher Lohn und wirtschaftliche Teilhabe
- 4 Vereinbarkeit von Beruf, Betreuung und Pflege



Die acht Prinzipien des „Fahrplans für die Frauenrechte“ (II)

5

Gleiche Beschäftigungschancen und angemessene Arbeitsbedingungen

6

Hochwertige und integrative Bildung

7

Politische Teilhabe und gleichberechtigte Repräsentation

8

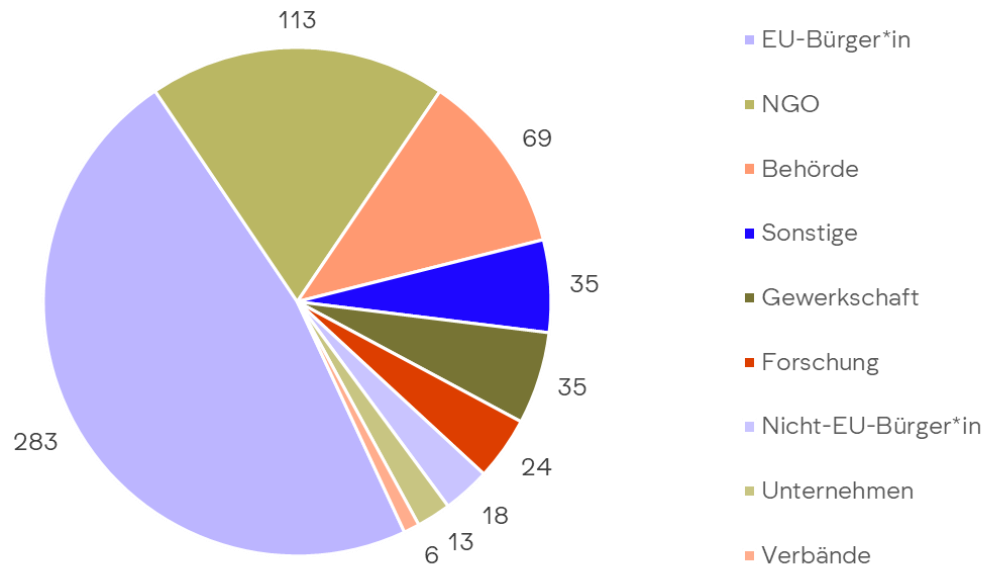
Institutionelle Mechanismen, die die Rechte von Frauen gewährleisten



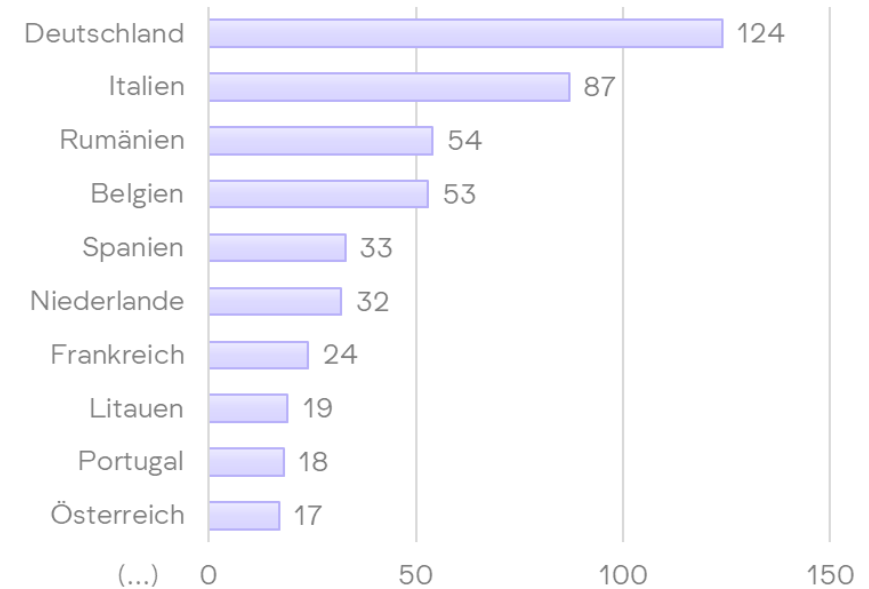
Umfassendes Beteiligungsverfahren

Zeitraum der Konsultation: Mai bis August 2025

Anzahl der eingegangenen gültige Rückmeldungen: 597



Nach Befragten in absoluten Zahlen



Nach Ländern in absoluten Zahlen



Die acht Prinzipien der neuen Gleichstellungsstrategie

- 1 Freiheit von geschlechtsspezifischer Gewalt – das Recht auf Sicherheit und Würde
- 2 Die höchsten Standards der körperlichen und geistigen Gesundheit
- 3 Gleicher Lohn, wirtschaftliche Teilhabe und finanzielle Unabhängigkeit
- 4 Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Geschlechtergleichstellung in der Pflege
- 5 Gleiche Beschäftigungschancen und angemessene Arbeitsbedingungen
- 6 Hochwertige und integrative Bildung und Ausbildung
- 7 Aktive, gleichberechtigte und sichere Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben
- 8 Institutionelle Mechanismen, die die Gleichstellung der Geschlechter gewährleisten



Aufbau der Strategie

Grundlagen und Leitprinzipien

Freiheit von geschlechts-spezifischer Gewalt

Körperliche und mentale Gesundheit

Entgeltgleichheit und wirtschaftliche Eigenständigkeit

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Beschäftigungschancen und Arbeitsbedingungen

Bildung und Ausbildung

Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben

Institutionelle Mechanismen

Gleichstellung der Geschlechter im auswärtigen Handeln der EU

Abschließender Appell

Rechts- grundlagen



„Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein **zentraler Wert der EU** und ein **gemeinsames Ziel** der europäischen Institutionen, Regierungen und der Öffentlichkeit.“

Vertrag über die Europäische Union (EUV)

▶ Artikel 2 und 3 Absatz 3

Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)

▶ Artikel 8, 10, 19 und 157

Charta der Grundrechte der EU

▶ Artikel 21 und 23



Weitere Grundlagen der Strategie

„(...) baut auf den Erfolgen ihrer Vorgängerstrategie auf und setzt die langfristige Vision des Fahrplans für die Rechte der Frau in die Praxis um. Sie wird sicherstellen, dass die EU zur Erreichung des Ziels 5 für nachhaltige Entwicklung (SDG 5) zur Geschlechtergleichstellung bis 2030, der erneuerten Ziele der Aktionsplattform von Peking und der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau beiträgt.“

- Weiterführung [Strategie 2020-2025](#)
- Umsetzung der [Roadmap 2025](#)
- Erreichung der [UN-Nachhaltigkeitsziele \(SDG 5: Geschlechtergleichstellung\)](#)
- Erreichung der erneuerten Ziele [Aktionsplattform von Peking](#)
- Verpflichtungen aus [CEDAW](#) nachkommen



Leitprinzipien der Strategie

- ▶ **Dualer Ansatz:** Frauenförderung + Gender Mainstreaming
- ▶ **Gleichberechtigung der Geschlechter** „in ihrer ganzen Vielfalt“
- ▶ Einbeziehung von **Männern und Jungen** als „Akteure und Begünstigte“ von Gleichstellung
- ▶ **Intersektionaler Ansatz:** „in Anerkennung, dass Geschlecht und Gender sich mit anderen Diskriminierungsgründen überschneiden und zu spezifischen Ungleichheiten und Erfahrungen führen“
- ▶ **Verknüpfung** mit anderen Strategien: LGBTIQ+-Gleichstellungsstrategie; EU-Aktionsplan gegen Rassismus; Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen; Strategie zur Bekämpfung von Armut



Vergleich mit der Vorgängerstrategie

Evolution statt Neustart

Die neue EU-Gleichstellungsstrategie entwickelt die Vorgängerstrategie fort.

Kernziele beider Strategien:

- Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt
- Entgeltgleichheit
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Abbau von Stereotypen
- Mehr Frauen in Führung und Politik

Die wichtigsten Unterschiede im Überblick:

1. **Thematischer Ausbau:** Erweiterung auf digitale Gewalt und KI, Gewaltschutz in der Politik
2. **Neues Themenfeld:** Gesundheit erstmals als eigenes Schwerpunktthema
3. **Ökonomischer Faktor:** stärkere Betonung des wirtschaftlichen Mehrwerts von Gleichstellung
4. **Perspektivwechsel:** inklusiv und intersektional, Gleichstellung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
5. **Fokus auf bestehende Instrumente:** Umsetzung und Weiterentwicklung von Mechanismen



Aufbau der Strategie

Grundlagen und Leitprinzipien

Freiheit von geschlechts-spezifischer Gewalt

Körperliche und mentale Gesundheit

Entgeltgleichheit und wirtschaftliche Eigenständigkeit

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Beschäftigungschancen und Arbeitsbedingungen

Bildung und Ausbildung

Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben

Institutionelle Mechanismen

Gleichstellung der Geschlechter im auswärtigen Handeln der EU

Abschließender Appell



Prinzip 1: Freiheit von geschlechtsspezifischer Gewalt – das Recht auf Sicherheit und Würde

Schwerpunkte: Bekämpfung von häuslicher, körperlicher sowie sexueller Gewalt, insb. auch digitaler Gewalt (Cybergewalt und Deepfakes); bessere Regulation von Online-Plattformen, Prävention von Femiziden; Grundsatz „Nur Ja heißt Ja“ in der gesamten EU

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|---|-----------|
| Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen unterstützen, nationale Aktionspläne überwachen und Leitlinien für Strafverfolgungs- und Justizbehörden entwickeln, insbesondere zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit | 2026–2030 |
| Die Kommission wird ihr „Mapping“ zur Rechtslage in der EU aktualisieren, um weitere Maßnahmen – einschließlich gesetzgeberischer Schritte – zu ermitteln, damit sichergestellt wird, dass sexuelle Handlungen ohne Zustimmung in der gesamten EU als Vergewaltigung definiert werden („Ja heißt Ja“) | 2027 |
| Strukturierter regulatorischer Dialog mit sehr großen Online-Plattformen zum Thema geschlechtsspezifische Cybergewalt und Unterstützung beim Aufbau der Kapazitäten von vertrauenswürdigen Meldern | offen |
| Unterstützung der Durchführung der nächsten EU-weiten Erhebung zu geschlechtsspezifischer Gewalt. | 2027–2028 |
| Erhebung administrativer Daten | 2026–2030 |



Prinzip 2: Die höchsten Standards der körperlichen und geistigen Gesundheit

Schwerpunkte: Gesundheitslücke bei Frauen, bessere Ausbildung von Fachkräften im Gesundheitswesen, Mangel an geschlechtersensibler medizinischer Forschung, Förderung des Zugangs von Frauen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie entsprechenden Rechten, Anerkennung unsicherer Schwangerschaftsabbrüche als Frage der öffentlichen Gesundheit

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|--|-----------|
| Start einer neuen Initiative mit der Weltgesundheitsorganisation zur Frauengesundheit | 2026 |
| Studie zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteilen der Schließung der gesundheitlichen Lücke bei Frauen im Zusammenhang mit bestimmten Erkrankungen wie den Wechseljahren | 2028 |
| Unterstützung der gesundheitspolitischen Maßnahmen der Mitgliedstaaten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte durch Erfassung von Praktiken und internationalen Rahmen | 2028 |
| Umsetzung der Antwort der Kommission auf die Europäische Bürgerinitiative „Meine Stimme, meine Wahl: Für sichere und legale Abtreibung“ | 2026-2027 |



Prinzip 3: Gleicher Lohn, wirtschaftliche Teilhabe und finanzielle Unabhängigkeit

Schwerpunkte: Schließung bestehender Gender Gaps (etwa Gender Pay Gap, Gender Investment Gap, Gender Pension Gap), Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie, geschlechtersensible Umsetzung der Strategie zur finanziellen Allgemeinbildung, Strategie zur finanziellen Allgemeinbildung, Erweiterung gendergerechter Finanzierungsziele

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|---|-----------|
| Veröffentlichung eines Instrumentariums zur geschlechtsneutralen Stellenbewertung und -klassifizierung (gemeinsam mit dem Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen) und Unterstützung der Sozialpartner bei der Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie | 2026 |
| Veröffentlichung eines Berichts zur Richtlinie 2004/113/EG über den Zugang zu und die Lieferung von Waren und Dienstleistungen | 2029 |
| Durchführung eines Stresstests zur Richtlinie 2010/41/EU über die Selbstständigkeit | 2028 |
| Erfassung und Unterstützung des Austauschs bewährter Verfahren zur Bekämpfung der geschlechtsspezifischen Rentenlücke und Erforschung von Möglichkeiten zur Bekämpfung ihrer Ursachen | 2026–2030 |



Prinzip 4: Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Geschlechtergleichstellung in der Pflege

Schwerpunkte: Gender Care Gap, hochwertige und bezahlbare frühkindliche Bildung und Betreuung, Europäische Strategie für Pflege und Betreuung, Umsetzung der Work-Life-Balance-Richtlinie, Inanspruchnahme von Elternzeiten und anderen familienbezogenen Freistellungen, Arbeitsbedingungen im Pflegesektor

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|---|----------|
| Veröffentlichung eines Berichts über die Umsetzung der Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie | 2028 |
| Veröffentlichung von Berichten über die Umsetzung der Empfehlung des Rates zur frühkindlichen Bildung und Betreuung sowie der Empfehlung des Rates zur Langzeitpflege | 2027 |
| Vorlage eines umfassenden europäischen Pflegeabkommens | 2027 |



Prinzip 5: Gleiche Beschäftigungschancen und angemessene Arbeitsbedingungen

Schwerpunkte: Beschäftigungslücke zwischen Männern und Frauen, Geschlechterparität in Aufsichtsräten, Bekämpfung von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz, gezielte Frauenförderung in bestimmten Wirtschaftssektoren, inklusive Standardsetzung im europäischen Normungssystem

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|---|-----------|
| Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz der Richtlinie zur Geschlechterparität in Aufsichtsräten | 2029 |
| Maßnahmen zur besseren Bekämpfung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz im Kontext des Quality Jobs Act | 2026 |
| Maßnahmen zur besseren Bekämpfung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz im Kontext des künftigen strategischen Rahmens der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz | 2028 |
| Vorlage eines Aktionsplans für Frauen in Forschung, Innovation und Startups | 2026 |
| Förderung der angemessenen Berücksichtigung aller Faktoren, die Frauen direkt betreffen, im europäischen Normungssystem | 2026–2030 |



Prinzip 6: Hochwertige und integrative Bildung und Ausbildung

Schwerpunkte: geschlechtsspezifische Herausforderungen im Bildungssystem, Bildungspakete für mehr Mädchen in MINT-Fächern und mehr Jungen in HEAL-Berufen, Entwicklung und Verbreitung von Lehr- und Lernmaterialien zur Bekämpfung von Geschlechterstereotypen, neuer Fokus auf Kultur und Sport

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|--|-----------|
| Vorstellung eines Bildungspakets, das dazu beitragen soll, mehr Mädchen für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und entsprechende Berufe zu gewinnen | 2026 |
| Förderung eines „Jungen in HEAL“-Ansatzes (Gesundheit, Bildung, Verwaltung und Alphabetisierung) | 2026–2030 |
| Veröffentlichung eines Handbuchs zur Verringerung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten bei der Studienwahl und den Bildungsergebnissen | 2028 |
| Unterstützung der Entwicklung und Verbreitung von Material zur Bekämpfung von Geschlechterstereotypen für Schulen und Lehrkräfte | offen |



Prinzip 7: Aktive, gleichberechtigte und sichere Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben

Schwerpunkte: Sicherheit in der Politik, besserer Schutz vor digitalen Hass- und Desinformationskampagnen, Förderung von Frauen in politischen Funktionen und Führungsrollen, geschlechterfeindlichen Narrativen entgegenwirken, problematische Geschlechterbilder und frauenfeindliche Radikalisierung vorbeugen

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|---|----------|
| Vorlage einer Kommissionsempfehlung zur Sicherheit in der Politik | 2026 |
| Aktualisierung der Übersicht über rechtliche und politische Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe und Führungsrolle von Frauen in Politik, öffentlicher Verwaltung und Parlamenten | 2027 |
| Studie zu Online-Netzwerken, -Sphären und -Narrativen durchführen, die sich an junge Männer und Jungen richten | 2028 |



Prinzip 8: Institutionelle Mechanismen, die die Gleichstellung der Geschlechter gewährleisten

Schwerpunkte: Gender-Mainstreaming, Gender-Budgeting, Transparenz und gezielte Steuerung bei der Vergabe öffentlicher Mittel, nationale Aktionspläne zur Gleichstellung der Geschlechter, Richtlinien zu Standards für Gleichstellungsstellen

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|--|-----------|
| Einrichtung eines Gender-Mainstreaming-Helpdesks, um Gender-Mainstreaming auf Ebene der Mitgliedstaaten weiter zu unterstützen | 2026 |
| Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung bei der Umsetzung des nächsten Mehrjährigen Finanzrahmens sicherstellen | 2028–2034 |
| Vorstellung technischer Leitlinien zur Erfassung der Ausgaben für die Gleichstellung der Geschlechter | 2026 |
| Stärkung der Vertretung der Zivilgesellschaft im Beratungsausschuss für Chancengleichheit von Frauen und Männern | 2026 |
| Überwachung nationaler Aktionspläne zur Gleichstellung der Geschlechter | 2027 |



Aufbau der Strategie

Grundlagen und Leitprinzipien

Freiheit von geschlechts-spezifischer Gewalt

Körperliche und mentale Gesundheit

Entgeltgleichheit und wirtschaftliche Eigenständigkeit

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Beschäftigungs-chancen und Arbeitsbedingungen

Bildung und Ausbildung

Teilhabe am öffentlichen und politischen Leben

Institutionelle Mechanismen

Gleichstellung der Geschlechter im auswärtigen Handeln der EU

Abschließender Appell



Abschnitt 3: Gleichstellung der Geschlechter im auswärtigen Handeln der EU

Schwerpunkte: Gender-Aktionspläne für das auswärtige Handeln, bilaterale Menschenrechtsdialoge, erneuerter EU-Aktionsplan für Frauen, Frieden und Sicherheit, Wiederbelebung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau, geschlechtersensible und bedarfsorientierte humanitäre Hilfe, Verbesserung des Zugangs zu sexueller und reproduktiver Gesundheit

| Schlüsselaktionen der EU-Kommission | Zeitraum |
|--|-----------|
| Umsetzung des dritten Aktionsplans zur Gleichstellung der Geschlechter | 2027 |
| Verabschiedung des vierten Aktionsplans zur Gleichstellung der Geschlechter | 2028–2034 |
| Verabschiedung des EU-Aktionsplans zu Frauen, Frieden und Sicherheit | 2028–2034 |
| Einführung von SHIELD (Sexual and Reproductive Health in Emergencies and Life in Dignity) – mit Fokus auf den Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sowie die Unterstützung von Überlebenden geschlechtsspezifischer Gewalt | 2026 |

Und nun?



- ▶ „Geschlechtergleichstellung kann nur erreicht werden, wenn **alle gemeinsam handeln**: Diese Strategie ist daher eine erneute Einladung an alle Verbündeten, **gemeinsam für die Gleichstellung** der Geschlechter einzutreten.“
- ▶ „Konkrete und nachhaltige Fortschritte erfordern die Zusammenarbeit zwischen den EU-Institutionen und den **Mitgliedstaaten** sowie mit Sozialpartnern und Frauenrechtsorganisationen.“



Die EU-Gleichstellungsstrategie ≠ Gesetz, aber sie..

..setzt strategische Rahmen und politische Leitlinien.

- Das umfasst Richtlinien, die mit Mindeststandards von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen.
- Auch die Einführung nationaler Aktionspläne wird von der EU-Kommission gefordert und überwacht.
- Zudem kommt der EU-Kommission eine Vorbildfunktion zu und sie bietet konkrete Unterstützung an.

..beeinflusst Finanzmittel und Förderprogramme.

- Gleichstellung wird als horizontales Prinzip in den meisten EU-Förderprogrammen verankert.
- Auch Bundesländer, Kommunen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen erhalten dadurch Anreize.
- Die EU fördert zudem gezielt Projekte, die Gleichstellung stärken oder Diskriminierung abbauen.

..fördert die gesellschaftliche Auseinandersetzung.

- Die Schwerpunktthemen der Strategie erhalten öffentliche und mediale Aufmerksamkeit.
- Berichte, Studien und geschlechterdifferenzierte Datenerhebungen ermöglichen evidenzbasierte Diskussionen.



Handlungsbedarf für Deutschland

- Umsetzung der Entgelttransparenzrichtlinie (bis Juni 2026)
- Umsetzung der Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen (bis Juni 2027)
- Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans zur Gleichstellung der Geschlechter (bis Ende 2027)
- Ausarbeitung eines nationalen Aktionsplans zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (bis Juni 2029)



Rückenwind für geplante Vorhaben der Bundesregierung

- Einführung einer ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie
- Stärkung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit von Frauen
- Reform des Elterngeldes
- Investitionsprogramm Kindertagesbetreuung
- Reform der Familienpflegezeit
- Stärkung von Frauen in Führungspositionen
- Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer



Was nehmen wir mit?

- Die neue EU-Gleichstellungsstrategie ist eine Weiterentwicklung der Vorgängerstrategie und bezieht sich vielfach auf bestehende Instrumente.
- Es werden acht Themenschwerpunkte in den Blick genommen und mit konkreten Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter unterlegt.
- Die Umsetzung der Strategie in Deutschland ist kein Selbstläufer. Es braucht eine öffentliche Auseinandersetzung mit den Themen und politisches Handeln. Wir alle sind gefragt, um die Impulse aus Europa bestmöglich zu nutzen.

Kontaktdaten

Sandra Berke
Mitarbeiterin Leitungsstab,
Gremien und Vernetzung

Bundesstiftung Gleichstellung

Karl-Liebknecht-Str. 34
10178 Berlin
+49 (0)30 9940570-34

berke@bundesstiftung-gleichstellung.de



Es ist Zeit.



Weiterführende Informationen

Links:

[EU-Gleichstellungsstrategie 2026-2030](#)

[Factsheet zur Gleichstellungsstrategie 2026-2030](#)

[Roadmap für Frauenrechte](#)

[Alle Informationen auf einen Blick](#)

[Bericht Webseite BSG](#)

